

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 83 (1996)
Heft: 7/8: Was die Stadt zusammenhält = Alimenter la ville = Keeping the city together

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Le Corbusier
André Klopmann
1995. 154 Seiten,
Format 15×22 cm, Fr. 32.–
Editions Slatkine

**40 Wanderungen
am Wasser**
Entlang der schönsten See- und Flusseufer der Schweiz
Franz und Brigitte Auf der Maur, 1995
200 Seiten, zahlreiche Farb- und sw-Abbildungen und Karten, Format 12,5×18 cm, DM 34,80, sFr. 32.–
Werd Verlag

Architektur Abbilden
Wilfried Dechau
1995. 248 Seiten, 260 Abbildungen, davon 140 in Farbe, DM168,–/sFr. 156.–
DVA

Cuno Brullmann
Ulrich Pfammatter (Hrsg.)
Mit Texten von Ulrich Pfammatter, Cuno Brullmann, Marianne Brausch, Paul Virilio, Richard Rogers, Kenneth Powell
1995. 128 Seiten mit 100 farbigen und 150 sw-Ab-, deutsch/engl./französisch, DM 78,–/sFr. 68.–
Birkhäuser Verlag

Reflexion in Architektur
Neuere Wiener Beispiele
Margit Ulama, 1995
250 Seiten, Format 24,5×26,8 cm, DM/sFr. 70.–
Löcker Verlag

Messe

27. Schweizerische Fachmesse für Altbaumodernisierung mit Sonderschau Energie 2000/ Ressort Wohnbauten
5.–9. September 1996
in Luzern

Die unter dem Patronat des Schweizerischen Haus-eigentümerverbandes stattfindende Fachmesse mit 340 Ausstellern ist die einzige auf Gebäudesanierung ausgerichtete Messe der Schweiz. Die Sonderschau befindet sich in der Halle 1 auf einer erhöhten Ebene.

Seminar

7. Wiener Architekturseminar – Der Gürtel

Vom 17. August bis 8. September 1996 werden Studenten aus der ganzen Welt mit internationalen Professoren im Architektur Zentrum Wien drei Wochen lang an Gürtelprojekten arbeiten. Projektgruppen mit Max Dudler, Berlin; Carlos Gomez de Llarena, Caracas; Adolf Krischanitz, Wien; Jan-Willem Neutelings, Rotterdam; Richard Plunz, New York.

Informationen durch:
Klaudia Rantasa, Tel. ++43/1/522 31 15, Fax ++43/1/522 31 17.



Designers' Saturday

Am Samstag, 2. November 1996, findet dieser Anlass zum 6. Mal im Oberaargau statt: an 7 Standorten mit 22 Schweizer Firmen. Es ist wiederum ein Bus service eingerichtet, der schnell und bequem von Standort zu Standort führt.

Auskünfte erteilt:
Designers' Saturday, Design Center, Postfach 1626, CH-4900 Langenthal, Tel. ++41/63/23 03 33, Fax ++41/63/23 16 22.

Corrigenda

Seminar '96 Sportanlagen in Nr. 6/96, S. 86

Dieses Seminar findet nicht wie angegeben am 15., sondern am 25. September 1996 statt.

Neue Wettbewerbe

Winterthur:

Primarschulhaus Dättnau

Die Stadt Winterthur veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für den Neubau eines Primarschulhauses im Stadtquartier Dättnau.

Teilnahmeberechtigt sind Fachleute, die seit mindestens 1. Januar 1994 ihren Geschäftssitz in Winterthur haben. Dem Preisgericht stehen für Preise und Ankäufe 90 000 Franken zur Verfügung.

Fachpreisrichter sind Sabina Hubacher, Zürich; Ulrich Witzig, Schaffhausen; Ulrich Scheibler, Winterthur; Stefan Piotrowski, Winterthur, und Hans Rudolf Degen, Winterthur (Ersatz).

Termine: Fragestellung bis 9. August 1996; Abgabe der Entwürfe: 11. Oktober 1996; Abgabe der Modelle: 18. Oktober 1996.

Samedan GR: Quartierplan auf dem Areal Crusch

Die Gemeinde Samedan GR und die Stadt Zürich führen einen öffentlichen Ideenwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für einen Quartierplan mit Quartiergestaltungsplan über das Gebiet auf dem Areal Crusch in Samedan durch.

Teilnahmeberechtigt sind Fachleute, die seit mindestens 1. Januar 1996 ihren Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Graubünden haben oder in diesem heimatberechtigt sind.

Dem Preisgericht stehen für Preise und Ankäufe 80 000 Franken zur Verfügung.

Fachpreisrichter sind Michael Alder, Basel; Erich Bandi, Chur; Annette Gigon, Zürich; Hans Rudolf Rüegg, Zürich; Anna-Tina Rutschmann, Samedan; Peter Zumthor, Haldenstein, und Peter Noser, Zürich (Ersatz). Die Unterlagen können

gegen Vorauszahlung eines Deposits von 300 Franken und unter Beilage des Ausweises über die Teilnahmeberechtigung bei der Gemeinde Samedan, Pizzet 4, 7503 Samedan, bezogen werden.

Termine: Abgabe der Projekte: 30. September 1996; Abgabe der Modelle: 14. Oktober 1996.

Wettingen AG: Neubau Heilpädagogische Schule

Die Gemeinde Wettingen AG veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb zur Erlangung von Vorschlägen für den Neubau der Heilpädagogischen Schule Wettingen.

Teilnahmeberechtigt sind Architekten und Architektinnen, die seit mindestens 1. Juli 1995 ihren Wohn- oder Geschäftssitz in Wettingen haben oder in Wettingen heimatberechtigt sind, sowie Architekturbüros mit in Wettingen wohnhaften Mitarbeitern oder Mitarbeiterinnen in leitender Funktion. Zusätzlich werden sechs auswärtige Architekturbüros zur Teilnahme eingeladen.

Dem Preisgericht stehen für Preise und Ankäufe 97 500 Franken zur Verfügung.

Fachpreisrichter sind Martin Engeler, St. Gallen; Franz Gerber, Aarau; Hans Rohr, Dättwil; Ruedi Eppler, Birrwil, und Klaus Vogt, Scherz (Ersatz).

Die Unterlagen können beim Hochbauamt Wettingen (Rathaus, Zimmer 305) gegen Hinterlage eines Deposits von 300 Franken oder Vorauszahlung dieses Betrages (PC 50-861-5, Finanzverwaltung Wettingen, Vermerk «Wettbewerb HPS») bezogen werden.

Termine: Abgabe der Projekte: 14. Oktober; Abgabe der Modelle: 28. Oktober 1996.

Entschiedene Wettbewerbe

Oensingen SO: Ingenieurschule

(Siehe Beitrag in «Übrigens» Seite 68 und 69)

Das Hochbauamt des Kantons Solothurn veranstaltete einen Projektwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für die Erstellung aller nötigen Bauten und Anlagen für den Betrieb der technischen Abteilungen einer Fachhochschule des Kantons Solothurn auf dem Areal «Äusseres Mühlefeld» in Oensingen. Teilnahmeberechtigt waren Architektinnen und Architekten, die seit 1. Januar 1995 Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Solothurn haben oder hier heimatberechtigt sind. Architektinnen und Architekten in Kantonen, mit denen der Kanton Solothurn eine Gegenrechtsvereinbarung unterzeichnet hat (AG, AR, BE, BL, BS, SZ), konnten sich für eine Teilnahme bewerben. Das Preisgericht hat aus den ausserkantonalen Bewerbenden 20 als teilnahmeberechtigt bestimmt.

92 Projekte wurden teilungsgerecht eingereicht. Ein Entwurf wurde von der Beurteilung ausgeschlossen, acht von einer allfälligen Preiserteilung. Die Jury urteilte wie folgt:

1. Preis (40 000 Franken): Matti, Bürgi, Ragaz, Hitz, Architekten, Liebefeld; Mitarbeit: Claudia Reinhard, Regula Moser, Marcel Jeker, Peter Sägesser

2. Preis (35 000 Franken): Q. Miller und P. Maranta, dipl. Architekten ETH/SIA, Basel; Mitarbeit: A. Bründler, X. Riva, M. Pfister

3. Preis (30 000 Franken): Burkard Meyer Steiger und Partner, Architekten BSA/SIA, Baden; Mitarbeit: Roger Casagrande, Tobias Wieser

4. Preis (25 000 Franken): Prof. Fritz Haller, Architekt BSA, Solothurn

5. Preis (20 000 Franken)

ken): M. Graber und T. Pulver, dipl. Arch. ETH/SIA, Bern; Mitarbeiter: Peter Baumberger, Kim Riese

6. Preis (18 000 Franken): Liechti Graf Zumsteg Architekten, Brugg

7. Preis (17 000 Franken): H. Fugazza und W. Steinmann, dipl. Architekten ETH/SIA AG, Wangen bei Olten; Mitarbeiter S. Mauthe

8. Preis (15 000 Franken): Walter Wagner, Architekt, Breitenbach; Mitarbeiter: Marco Frigerio, Paul Cueni, Roland Tanner

Ankauf (12 000 Franken): B. Trinkler, dipl. Arch. ETH/SIA und H.R. Engler, Arch. HTL, Basel

Ankauf (12 000 Franken): Heinz L. Jeker, Büsserach, Partner im Büro Zwimpfer Partner, Architekten AG, Basel; Mitarbeiter: T. Nissen, D. Soiron

Ankauf (12 000 Franken): Architekturbüro Della Giacoma und Krummenacher, Kappel; Mitarbeiter: Cornel Rauber

Ankauf (7000 Franken): Clémenton und Ernst, Architekten, Bern; Mitarbeiter: Franz Bamert, Martin Gsteiger, Magali Béchir

Ankauf (7000 Franken): Stefan Saner, dipl. Arch. ETH, Zürich

Das Preisgericht empfiehlt der ausschreibenden Behörde einstimmig, das erstprämierte Projekt weiter zu bearbeiten.

Das Preisgericht: Fritz Schneider, Regierungsrat i.R., Solothurn; Hans Lüdi, Vorsteher Amt für Berufsbildung und Berufsberatung, Riedholz; Andreas Wyss, dipl. Masch.-Ing. ETH, Balsthal, Schulratspräsident Ingenieurschule HTL Oensingen; Kurt Zimmerli, Gemeindepräsident, Oensingen; Michael Alder, Arch. BSA, Basel; Annette Gigon, dipl. Arch. ETH/SIA, Zürich; Heinz Kurth, dipl. Arch. ETH/SIA, Burgdorf; Claude Paillard, dipl. Arch. ETH/BSA/SIA, Zürich; Herbert Schertenleib, dipl. Arch. ETH/SIA, Kantonsbaumeister, Solothurn;

Andreas Brand, dipl. Masch.-Ing. HTL, Amt für Berufsbildung und Berufsberatung, Derendingen; Mario Tedeschi, dipl. Arch. HTL, Leiter Schulbauten, Olten; Experten ohne Stimmrecht: Marc Flückiger, BIGA, Abt. Berufsbildung, Bern; Jean-Gabriel Gander, dipl. El.-Ing. ETH, Direktor Ingenieurschule HTL Oensingen; Fritz Glarner, dipl. El.-Ing. ETH, Direktor Ingenieurschule HTL, Grenchen-Solothurn; Thomas Steinbeck, Planer Reg. A, Kreisplaner, Amt für Raumplanung, Solothurn; Georges Tschopp, dipl. Masch.-Ing. HTL, Betriebsingenieur, Ingenieurschule HTL, Sion.

Köniz BE: Bläuacker

Die Einwohnergemeinde Köniz und die Burgergemeinde Bern veranstalteten einen Projektwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein Gemeindezentrum Bläuacker in Köniz. Teilnahmeberechtigt waren Fachleute, die ihren Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Bern haben.

40 Projekte wurden termingerecht eingereicht. Sämtliche Entwürfe wurden zur Beurteilung zugelassen, acht jedoch von einer allfälligen Preiserteilung ausgeschlossen. Die Jury urteilte wie folgt:

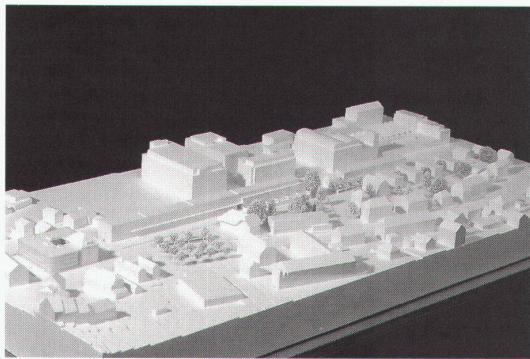
1. Rang, 1. Preis (38 000 Franken): Cornelius Morscher, Architekt, Bern; Berater: Joachim Bolliger

2. Rang, 2. Preis (36 000 Franken): Rolf Kiener, Arch. SIA, Richard Kiener, dipl. Arch. ETH/HTL/SIA, Bern; Berater: Landschaft: Walter Jordi, Bern

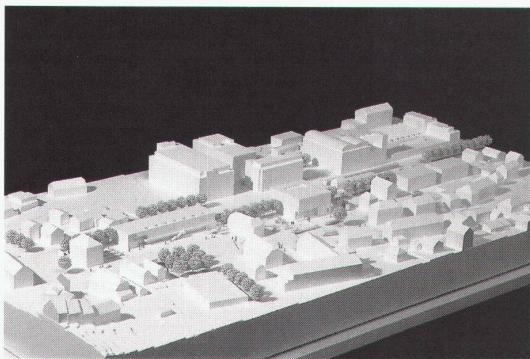
3. Rang, 3. Preis (26 000 Franken): GWJ Architekten AG, Bern; Berater: G.E. Marchand, dipl. Bauing. ETH, Dr. sc. techn. Marchand & Partner AG, Bern

4. Rang, 4. Preis (23 000 Franken): Markus Lüscher/ Fritz Egli, dipl. Arch. ETH/ HTL/SIA, Langenthal

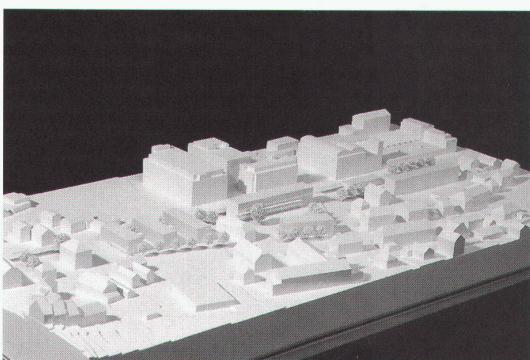
5. Rang, 5. Preis (20 000 Franken): Matti Bürgi Ragaz



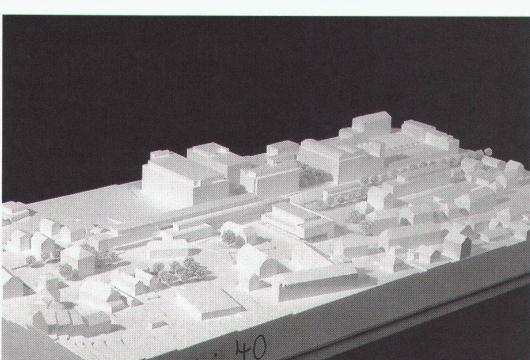
Köniz BE, Bläuacker: 1. Preis, Cornelius Morscher, Architekt, Bern



Köniz BE, Bläuacker: 2. Preis, Rolf Kiener und Richard Kiener, Architekten, Bern



Köniz BE, Bläuacker: 3. Preis, GWJ Architekten AG, Bern



Köniz BE, Bläuacker: 4. Preis, Markus Lüscher/Fritz Egli, Langenthal

Hitz Architekten, Liebefeld; Mitarbeiter: Marcel Jeker, Dieter Baumann, Regula Moser; Berater Verkehr: Rothpletz Lienhard & Cie. AG, Bern; Landschaft: Felix Haller, Bern

6. Rang, 6. Preis (18 000 Franken): Vincenzo Somazzi + Partner Architekten AG, Bern; Mitarbeiter: Ingrid Erb, Christoph Heuer, Christoph von Arx

7. Rang, Ankauf (15 000 Franken): Enzmann & Fischer, ArchitektInnen ETH/SIA/HTL, Zürich; Mitarbeiter: Christine Enzmann, Evelyn Enzmann, Philipp Fischer

8. Rang, 7. Preis (14 000 Franken): FRB + Partner Architekten AG, Peter Fähndrich, Alfred Riesen, Ruedi Bucher, Ittigen; Mitarbeiter: Sandra Sommer, Otmar M. Gnädiger, Beat Knecht, Guido Ugolini, Urs Mellert

Das Preisgericht beantragt den Veranstaltern, die Projekte in den Rängen 1–4 im Sinne eines Studienauftrags überarbeiten zu lassen. Die Überarbeitung soll pro Projekt mit 20 000 Franken honoriert werden.

Das Preisgericht: Walo Hänni, Gemeinderat, Köniz; Verena Berger, Gemeinderätin, Köniz; Henri Huber, Gemeindepräsident, Köniz; Charles von Wattenwyl, Domänenverwalter der Burgergemeinde Bern; Francesco Canonica, Vertreter Genossenschaft Migros, Bern; Regina Gonthier, dipl. Arch. ETH/SIA, Bern; Andreas Furrer, dipl. Arch. BSA/SIA, Bern; Giorgio Macchi, dipl. Arch. ETH/SIA, Bern; Ueli Marbach, dipl. Arch. BSA/SIA, Zürich; Philipp Rykart, dipl. Arch. ETH/SIA, Bern; Bernhard Vatter, dipl. Arch. ETH/SIA, Bern; Mario Appentito, Baumeister, Vertreter Ortsverein und Gewerbe, Köniz; Ruedi Hartmann, Geschäftsführer Zentrumsplanung, Köniz; Manfred Leibundgut, Gemeindeplaner, Köniz; Heinz Siegenthaler, Vertreter BLS/GBS, Bern; Markus Sigrist, Denkmalpflege des Kantons Bern.

Wettbewerbskalender

Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungstermin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
16 août 96	Bâtiments communaux	Commune de Saint-Sulpice	Architectes qui, conjointement, avant le 1 ^{er} mai 1995 détiennent l'autorisation de pratiquer la profession d'architecte dans le Canton de Vaud; sont domiciliés ou établis dans l'une des communes des districts de Morges et de Lausanne	6-96
10 septembre 96	La troisième édition du concours «Prix européen d'Architecture pour Infrastructures sportives»	Le CONI (Comité Olympique National Italien)	Architectes d'infrastructures pour le spectacle et les prestations de haut niveau ainsi que les infrastructures de base	6-96
16. September 96	Produkt, Prozess oder Konzept	Stiftung Technopark	Studierende, DiplomandInnen, Assistierende, wissenschaftliche MitarbeiterInnen und Doktorierende aller höheren Lehranstalten sowie Unternehmen	-
30. September 96	Masterplanung Gebiet Unterrain	Bad Ragaz SG	Architekten/Raumplaner, die ihren Geschäftssitz in den Kantonen St. Gallen und Graubünden sowie im Fürstentum Liechtenstein haben und über entsprechende Erfahrungen verfügen	-
30. September 96	Quartierplan auf dem Areal Crusch in Samedan (IW)	Gemeinde Samedan und Stadt Zürich	Fachleute mit Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Graubünden seit mindestens dem 1.1.1996 oder solche, die daselbst heimatberechtigt sind	7/8-96
4. Oktober 96	Aussenräume in der Altstadt (IW)	Stadt Stein am Rhein	Fachleute wie Architekten, Landschaftsarchitekten oder Kunstschauffende, die seit mindestens 1. Januar 1996 ihren Wohn- oder Geschäftssitz in den Kantonen Schaffhausen, Thurgau und Zürich oder im Landkreis Konstanz (D) haben	-
14. Oktober 96	Neubau Heilpädagogische Schule (PW)	Gemeinde Wettingen	Fachleute mit Wohn- oder Geschäftssitz in Wettingen seit mindestens 1.7.1995 oder solche, die daselbst heimatberechtigt sind	7/8-96

Firmennachrichten

So wird Einbrechern das Handwerk erschwert
EgoKiefer-Fachtagung zum Thema «Einbruch-Sicherheit»

Die im sanktgallischen Altstätten beheimatete Firma EgoKiefer AG – in der Schweiz die Nr. 1 für Fenster und Türen – lud zu einer Fachtagung «Einbruch-Sicherheit» ins Kongresshaus Zürich. Das Fazit der acht Referenten: Schon mit relativ einfachen und kostengünstigen Massnahmen kann Einbrechern das Handwerk wesentlich erschwert werden.

Zu Beginn der Tagung demonstrierten EgoKiefer-Mitarbeiter einen Einbruchsversuch an normalen Holz- und Kunststofffenstern sowie an einem EgoKiefer-Kunststofffenster der Sicher-

heitsstufe «Trio». Dabei wurde deutlich, dass ein normales Fenster innert 20 bis 30 Sekunden geöffnet werden kann. Beim «Trio»-Fenster ist dies auch nach Minuten nicht gelungen. Eduard A. Bamert, Senior Consultant am Sicherheitsinstitut Zürich, empfahl ein systematisches Vorgehen bei der Planung und Ausführung von Schutzmassnahmen. Auch im Sicherheitsgebiet würden mit der Unwissenheit der Leute zweifelhafte Geschäfte gemacht. Deshalb würden baulich mechanische wie alarmtechnische Produkte in anerkannten Laboratorien geprüft. Ein wirksamer Einbruch-/Diebstahlschutz könne nicht aus isolierten Einzelmaßnahmen bestehen und habe deshalb auch seinen Preis.

«In der Schweiz wurden 1995 67 044 Einbruch-

diebstähle, also jede Stunde 8 Einbrüche, registriert», rechnete Rolf Marghitola, Chef-Stellvertreter der kriminalpolizeilichen Beratungsstelle der Stadtpolizei Zürich, vor. 95 Prozent der Einbrüche erfolgten bei Abwesenheit der Bewohner. Viele Einbruchdiebstähle könnten allein mit mechanischen Massnahmen stark erschwert werden. Über die Versicherungsmöglichkeiten in der Einbruch- und Beraubungsversicherung referierte Samuel Baumann, Abteilungsleiter bei der Schweizerischen Mobiliar in Bern. Während man in den Geschäftversicherungen praktisch nur die Einbruch-/Beraubungsdeckung kenne, sei die weitergehende Diebstahlversicherung im privaten Bereich die Regel. Fast immer stehe im Privatbereich die Sicherheit von Personen im Vordergrund. Im

Geschäftsbereich sei eher der Schutz von Sach- und Geldwerten von Bedeutung. Mit entsprechenden mechanischen Sicherungen könnten zwei Ziele erreicht werden: die Erhöhung der Höchstentschädigungs-grenze und die Senkung der Prämien.

Werner Frei, Bereichsleiter Einbruchhemmung der Schweizerischen Fachstelle für Sicherheitsfragen in Thun, berichtete über die neuen Normentwürfe für einbruchhemmende Fenster, Türen und Abschlüsse, an die durch einen Vertrag zwischen EFTA und EU auch die Schweiz gebunden ist. Die Prüfung gliedert sich in die drei Hauptteile statische und dynamische Prüfung sowie den manuellen Einbruchversuch.

Wie Burkhard Steffen, Projektleiter Sicherheit bei der EgoKiefer AG in Alt-

stätten, sagte, seien Einbrecher in der Lage, 450 kg am Wirkort zu erzeugen. Da Normalschliessbleche bei 150 bis 250 kg in die Brüche gehen, mussten andere Elemente entwickelt werden. Die Sonderlösung der EgoKiefer besteht aus einem C-Profil aus Stahl im Rahmen und einem T-Profil im Flügel montiert. Der Kunststoff der KS-Fenster ist zähelastisch und mit Stahl verstärkt. Da Holz zur Spaltbildung neigt, wird es nur als Trägermaterial für hochbeanspruchte Funktionselemente verwendet.

Weil noch keine verbindlichen Normen in Kraft sind, hat EgoKiefer im Herbst 1993 nach jahrelangen Versuchen eine interne Norm mit den drei Stufen Mono, Duo und Trio in Kraft gesetzt. Während ein normales Fenster innerhalb von 40 Sekunden geöffnet